

Weiterbildung

Kunst

im Primarbereich

In Zusammenarbeit mit der
Bundesakademie für Kulturelle Bildung/ Wolfenbüttel

ba • wolfenbüttel

und dem Fachverband für Kunstpädagogik Niedersachsen

BDK

Fachverband für Kunstpädagogik
Landesverband Niedersachsen

NLQ, Abteilung 3, Fachbereich 32
Sonka Ludewig
Keßlerstraße 52, 31134 Hildesheim
Tel.: 05121/1695-230
Mail: Sonka.ludewig@nlq.niedersachsen.de
Datum: 27. Oktober 2020
Konzeption 2020



NLQ
Fachbezogene
Qualifizierungen

.....

An der Erarbeitung der Inhalte und Kompetenzbereiche, am Aufbau der Module der Qualifizierungsmaßnahme sowie an den Schwerpunkten des begleitenden Portfolios haben folgende Personen mitgewirkt:

- Rolf Behme; Fachberater für Kunst an Gymnasien und Gesamtschulen bei der Landesschulbehörde, RA Braunschweig und RA Hannover
- Gabriele Borchers; Lehrbeauftragte für Kunstdidaktik an der Universität Hildesheim
- Prof. Dr. Andreas Brenne; Professor für Kunstpädagogik an der Universität Osnabrück
- Patricia Dyrøy; schulformbezogene Fachberaterin für musisch-kulturelle Bildung, RA Hannover
- Michaela Rabe; Fachseminarleiterin Kunst am Studienseminar GHR Goslar
- Prof. Dr. Bettina Uhlig; Professorin für Kunstpädagogik an der Universität Hildesheim

INHALTSVERZEICHNIS

Vorbemerkungen	4
Zielsetzung der Weiterbildung	4
Zielgruppe.....	5
Teilnahmebedingungen.....	5
Umfang und Dauer	6
Inhalte und Kompetenzbereiche.....	7
Feststellung der erfolgreichen Teilnahme	11
Organisation und Evaluation	12
Literaturverzeichnis.....	13
ANHANG	II
Anlage 1: Bewerbungsbogen.....	III
Anlage 2: Tabellarische Modulübersicht.....	V
Anlage 3 Portfolio.....	XXII

Vorbemerkungen

Die Anzahl der ausgebildeten Grundschullehrkräfte im Fach Kunst deckt bei weitem nicht den Bedarf, der nötig wäre, so dass auch in diesem Jahr Kunst in der Grundschule als Mangelfach gilt (vgl. Schulverwaltungsblatt 4/2020). Die Situation, vor der fachfremd unterrichtende Lehrkräfte stehen wird auch in Fachzeitschriften beschrieben:

„Das kam oft im Kunstunterricht vor. Mir fehlte dabei die Erfahrung, wie lange die Kinder für eine Aufgabe brauchen und wie viel Zeit das Aufräumen kostet. Die Ideen für die Aufgaben habe ich häufig der Lehrerhandreichung zu unserem Lehrwerk entnommen, das sehr fächerübergreifend aufgebaut ist. Wenn ich selbst eine Aufgabe nicht verstanden habe, musste ich natürlich eine ausgebildete Kunstlehrerin fragen, z. B. was genau „Tupftechnik“ ist und welche Pinsel man dazu verwendet. Auch wenn ich gerne Kunst unterrichtet habe, weiß ich, dass ich didaktisch und methodisch vermutlich viel falsch gemacht habe.“

Aus dem Erfahrungsbericht einer Grundschullehrerin zum fachfremden Unterrichten (vgl.: Ins kalte Wasser geschubst)

Diese Grundschullehrerin hat das Glück, eine im Fach ausgebildete Lehrkraft an ihrer Seite zu wissen, so dass ein minimaler fachlicher Standard gewährleistet ist. Um den Auftrag zur kulturellen Bildung zu erfüllen und allen Schüler*innen ein umfassendes kulturelles Angebot und fachlich fundierten Kunstunterricht nach den Empfehlungen für kulturelle Bildung der KMK (2013) zu ermöglichen, ist die Ausstattung der Grundschulen mit mindestens einer Kunstlehrkraft dringend geboten. Diese Unterversorgung wird sich auch in den nächsten Jahren nicht durch Lehramtsabsolvierende verbessern lassen. So entschied das Kultusministerium 2017, fachfremd unterrichtende Lehrkräfte über berufsbegleitende Weiterbildungen verstärkt nachqualifizieren zu lassen.

Diesem Anliegen widmet sich die vorliegende Konzeption. Dem NLQ ist sehr daran gelegen, die Qualität von berufsbegleitenden Weiterbildungen hoch zu halten und diese fachpraktisch, fachwissenschaftlich und fachdidaktisch an den neuesten bildungspolitischen und „ländergemeinsamen inhaltlichen Anforderungen für die Fachwissenschaften und Fachdidaktiken in der Lehrerbildung“ der Kultusministerkonferenz auszurichten (vgl. Kultusministerkonferenz 2008/2017). Weiterhin werden Weiterbildungen nach neuesten Erkenntnissen zu Fort- und Weiterbildung für Lehrkräfte konzipiert und umgesetzt (vgl. Lipowsky, 2014). So werden ausschließlich längerfristige Weiterbildungen angeboten, in denen eine enge Verzahnung zwischen neuesten theoretischen Erkenntnissen und praktischer Umsetzung erfolgt. Um die fachwissenschaftliche Lehre in der Weiterbildung auf hohem Niveau anbieten zu können und eine Lehre zu garantieren, die an wissenschaftlichen Vorgaben ausgerichtet ist und aktuelle Forschungsergebnisse berücksichtigt, werden auch Universitätslehrkräfte in die Weiterbildung mit einbezogen. Diese fundierte wissenschaftliche Lehre wird konsequent mit praktischer Umsetzung verzahnt und über ein Feedbacksystem reflektiert.

Zielsetzung der Weiterbildung

In der Weiterbildung „Kunst im Primarbereich“ werden Lehrkräfte berufsbegleitend qualifiziert, Kunstunterricht zu erteilen. Dafür erwerben die Teilnehmer*innen über einen Zeitraum von zwei Schuljahren fachwissenschaftliche, fachdidaktische und fachpraktische Kompetenzen, die sie dazu befähigen, das Fach Kunst gemäß den curricularen Vorgaben schulstufen- und schulformspezifisch zu unterrichten. Sie entwickeln in Auseinandersetzung mit eigenen Gestaltungen und mit kunstpädagogischer Theorie und Praxis ein Selbstkonzept als Kunstlehrkraft und können dieses differenziert darlegen. Die Teilnehmenden erhalten nach erfolgreichem Abschluss der Maßnahme und Erbringen aller geforderten Leistungsnachweise ein Zertifikat über die erfolgreiche Teilnahme.

Mit dieser Weiterbildung wird ein Beitrag zur qualitativen Weiterentwicklung der berufsbegleitenden Lehrkräfteweiterbildung geleistet.

Zielgruppe

Zielgruppe der Weiterbildung „Kunst im Primarbereich“ sind Lehrkräfte des Primarbereichs, die keine Lehrbefähigung für das Fach Kunst besitzen und bereits fachfremd Kunstunterricht erteilen oder deren Einsatz im Fach beabsichtigt ist. Es können sich Lehrkräfte bewerben, die das 1. Staatsexamen/den Masterabschluss erworben und den Vorbereitungsdienst für ein Lehramt erfolgreich absolviert haben. Lehrkräfte an Schulen in freier Trägerschaft können nur teilnehmen, wenn freie Plätze zur Verfügung stehen.

An der o.g. Weiterbildung im Durchgang 2021-2023 können 24 Lehrkräfte teilnehmen. Die Verteilung der vorhandenen Plätze erfolgt nach folgenden Prioritäten:

1. Lehrkräfte im Primarbereich, die bereits fachfremd Kunst unterrichten,
2. Lehrkräfte im Primarbereich, die fachfremd im Kunstunterricht eingesetzt werden sollen,
3. Lehrkräfte an Schulen in freier Trägerschaft.

Sollten mehrere Bewerbungen von Lehrkräften einer Schule eingehen, so wird zunächst nur eine Bewerbung berücksichtigt. Bei ausreichender Anzahl an Plätzen können mehrere Lehrkräfte von einer Schule zugelassen werden.

Teilnahmebedingungen

Die Teilnehmer*innen müssen als Lehrkraft unbefristet planmäßig noch mindestens fünf Jahre an einer niedersächsischen Schule tätig sein. Für die Teilnahme wird ein aktives Interesse an Kunst (z.B. Besuch von Museen und Ausstellungen) vorausgesetzt. Weiterhin sollte Interesse an künstlerischem Gestalten vorhanden sein und dies durch eigene Arbeitsproben (z.B. Zeichnung, Malerei, Fotografie o.a.) und durch Arbeitsergebnisse von Schüler*innen aus dem Kunstunterricht dokumentiert werden können. Die Dokumente sind Grundlage für ein Gespräch zur Motivation, welches online während des Bewerbungsverfahrens durchgeführt werden kann.

Die Teilnahme an der Weiterbildung ist kostenfrei. Die Akzeptanz der Einladung zur ersten Veranstaltung verpflichtet zur Teilnahme an der gesamten Maßnahme inklusive der E-Learning-Bestandteile. Die Schulleitungen werden gebeten, die Vertretungsregelungen den bekannten Terminen anzupassen. Lehrkräfte, die an der Weiterbildung teilnehmen, müssen im Rahmen ihrer Unterrichtsverpflichtung mit Beginn der Weiterbildung im Fach Kunst (mindestens zwei Lerngruppen) eingesetzt werden. Die Schulleitung bestätigt auf dem Bewerbungsbogen den Einsatz der Lehrkraft (vgl. Anlage 1).

Eine Entpflichtung einzelner Lehrkräfte von der Weiterbildung kann nur vom NLQ vorgenommen werden, welches auf der Grundlage eines formlosen schriftlichen Antrags der Lehrkraft auf dem Dienstweg entscheidet. Eine Entpflichtung ist nur möglich, wenn schwerwiegende Gründe vorliegen, die die/der Teilnehmende nicht zu verantworten hat, z. B. plötzliche Erkrankung oder erhebliche familiäre Veränderungen. Andernfalls kann die Rückerstattung der bis zum Ausscheiden aus der Weiterbildung angefallenen finanziellen Aufwendungen für Reisekosten, Unterbringung und Verpflegung gefordert werden.

Umfang und Dauer

Die Weiterbildung erstreckt sich in ihrem Gesamtumfang über zwei Jahre und ist als Blended Learning angelegt. Sie umfasst insgesamt 30 Präsenztage mit jeweils acht Unterrichtseinheiten, die während der Unterrichtszeit stattfinden. Die Präsenztage werden in 8 Modulblöcken mit jeweils drei bzw. vier Kurstagen gebündelt (240 Unterrichtseinheiten) (vgl. Anlage 2).

Zwischen den Präsenzphasen vertiefen die teilnehmenden Lehrkräfte ihre zuvor erworbenen fachtheoretischen, fachpraktischen und fachdidaktischen Kompetenzen in der schulischen Praxis und in der eigenen gestalterischen Praxis mit speziellen auf die Module bezogenen Aufgaben (siehe Anlage 2), in Online-Seminaren nach den Modulen und auf einer Lernplattform. Zur Vor- und Nachbereitung der Präsenzphasen erarbeiten die teilnehmenden Lehrkräfte ausgewiesene fachwissenschaftliche Studieninhalte im Selbststudium und legen ein Portfolio an. Außerdem verpflichten sie sich zu kontinuierlicher künstlerischer Aktivität.

Arbeitsaufwand der Lehrkräfte:

		workloads
➤ <i>Präsenzphasen:</i>	- 30 Präsenztage mit jeweils 8 Unterrichtseinheiten (UE)	240 h
	- Vor- und Nachbereitung der Präsenzphasen	100 h
	- Onlineveranstaltungen	16 h
➤ <i>Selbststudium:</i>	- Recherche und Studium vertiefender Literatur und Museums- und Ausstellungsbesuche	234 h
	- eigene künstlerische Praxis als Vertiefung der Modulpraxis (Fachpraxisaufgaben, siehe Leistungsnachweis)	420 h
➤ <i>Leistungsnachweis:</i>	- 7 modulbezogene schulpraktische Anwendungsaufgaben (vgl. Anlage 2)	220 h
	- 7 modulbezogene Fachpraxisaufgaben (vgl. Anlage 2)	
	- Portfolioarbeit (vgl. Anlage 3)	160 h
	- Planung einer Einheit von 5- 7 Unterrichtsstunden, genauer Verlaufsplan einer Stunde und Durchführung einer Stundensequenz mit anschließender Reflexion	180 h
	- Abschlusspräsentation der eigenen künstlerischen Arbeit im Rahmen einer Gruppenausstellung	---
	Gesamtaufwand:	1800 h

Inhalte und Kompetenzbereiche

Die Weiterbildung orientiert sich in ihrer Ausrichtung an den Vorgaben der Kunstlehrer ausbildenden Hochschulen und Universitäten des Landes Niedersachsen und den ländergemeinsamen inhaltlichen Anforderungen für die Fachwissenschaften und Fachdidaktiken in der Lehrerbildung (KMK, 2008/2018). Sie setzt sich aus vier Studienbereichen zusammen, die im Blended Learning (Präsenzphasen, Selbststudium, Online-Seminare) erarbeitet werden.

Wie der Modulübersicht über die Präsenzphasen zu entnehmen ist (vgl. Anlage 2), werden die verschiedenen Studienbereiche inhaltlich gesplittet und anteilig auf die Module aufgeteilt. Dies gewährleistet eine Vertiefung auf verschiedenen Niveaustufen des Kompetenzerwerbs und eine Verknüpfung und inhaltliche Verzahnung der Studienbereiche.

STUDIENBEREICHE DER WEITERBILDUNG „KUNST IM PRIMARBEREICH“

- ▶ Künstlerische Praxis/Kunstpraxis (120 UE)
- ▶ Kunst- und Kulturwissenschaft (49 UE)
- ▶ Kunstpädagogik und -didaktik (60 UE)
- ▶ Professionalisierung (11 UE)

ZUORDNUNG DER FACHWISSENSCHAFTLICHEN INHALTE ZU DEN WEITERBILDUNGSBEREICHEN

▶ **Künstlerische Praxis/Kunstpraxis**

In diesem Bereich werden im handelnden Umgang wesentliche Techniken, Verfahren und Materialien der Kunst- und Gestaltungspraxis erfahren, kennen gelernt, eingeübt, reflektiert und bezüglich der Anforderungen und Bedingungen in der Grundschule fokussiert.

Inhalte:

- » Auseinandersetzung mit lebensweltlichen Themen und Fragestellungen
- » Künstlerisches, grafisches, malerisches, plastisches, raum- und körperbezogenes, performatives Gestalten in transmedialen Kontexten und deren Reflexion und Präsentation
- » Architektur- und designbezogene Gestaltung und deren Reflexion und Präsentation
- » Eigene und fremde Bilder in künstlerischer Gestaltung und deren Reflexion und Präsentation

Erwartete Kompetenzen im Bereich „Künstlerische Praxis/Kunstpraxis“:

	Die Teilnehmer*innen. . .
<input type="checkbox"/>	entwickeln Konzeptionen für interessen- und themengeleitetes künstlerisches und gestalterisches Handeln, setzen diese um und begründen ihre Vorgehensweise.

<input type="checkbox"/>	finden und strukturieren relevante und exemplarische Fragestellungen und Themenbereiche aus dem Feld der Kunst, der visuellen Kultur, der gestalteten Umwelt sowie dem gesellschaftlichen Leben mit dem Ziel einer Konzeptentwicklung und dessen Umsetzung als Prozess künstlerischer und gestalterischer Auseinandersetzung.
<input type="checkbox"/>	weisen in grundlegenden künstlerischen und gestalterischen Arbeitsbereichen handwerkliche und mediengestalterische Handlungsfähigkeiten nach.
<input type="checkbox"/>	experimentieren mit unterschiedlichen handwerklichen, technischen, konzeptuellen, kontextuellen, kommunikativen und bildpragmatischen Verfahren.
<input type="checkbox"/>	wenden unterschiedliche Präsentationsformate und Distributionsformen wie Ausstellungen, Installationen, Performances und Aktionen an.
<input type="checkbox"/>	kennen den zirkulären Zusammenhang von Wahrnehmen, Vorstellen und Darstellen.
<input type="checkbox"/>	legen grundsätzliche Gemeinsamkeiten und Unterschiede bildender und angewandter Kunst begründet exemplarisch dar und beurteilen diese.
<input type="checkbox"/>	erfahren, erproben und wenden wesentliche Aspekte der Design- Wohn- und Architekturprozesse anhand fremder und eigener Produkte an.
<input type="checkbox"/>	planen und visualisieren auftrags- und zielgruppenbezogen durch gezielte Nutzung von Fertigkeiten und Fähigkeiten im Umgang mit den design- und architektur-spezifischen Darstellungsverfahren von der Skizze, dem Modell, dem Entwurf bis zur Präsentation.
<input type="checkbox"/>	wenden die Ebenen von Konzeption, Produktion, Reflexion, Rezeption und Präsentation künstlerischer bzw. gestalteter Phänomene anhand eigenständig entwickelter Arbeiten an, reflektieren und bewerten diese kritisch.
<input type="checkbox"/>	formulieren und reflektieren in Kommunikation mit anderen Produzenten und Rezipienten ihre authentische/ eigenständige gestalterisch-künstlerische Praxis.
<input type="checkbox"/>	kennen und beurteilen eigene und fremde gestalterische bzw. künstlerische Verfahren und Strategien.
<input type="checkbox"/>	reflektieren ihre eigene künstlerische und gestalterische Arbeit in Bezug auf Kunst- und Kulturgeschichte, Gegenwartskunst und -kultur sowie grundlegenden kunstwissenschaftlichen Fragestellungen.

► Kunst- und Kulturwissenschaft

In diesem Bereich werden fachwissenschaftliche Grundlagen thematisiert, wobei neben dem Erwerben von deklarativem Wissen auch zentrale Handlungskompetenzen auf der Ebene der Bild- und Produktanalyse eingeübt werden. Dabei geht es nicht allein um den kunsthistorischen Sektor, sondern auch um kulturwissenschaftliche Kontexte und der visuellen Kultur.

Inhalte:

- » Orientierende kunst- und kulturgeschichtliche Entwicklungslinien sowie jeweilige Bildtraditionen und Darstellungsmuster
- » Grundlegende und ausgewählte Analyse- und Interpretationsverfahren
- » Verfahren der Analyse und Bewertung von Beispielen des Produktdesigns und des gebauten Raumes
- » Visuelle Kultur der Gegenwart

Erwartete Kompetenzen im Bereich „Kunst- und Kulturwissenschaft“:

	Die Teilnehmer*innen. . .
<input type="checkbox"/>	ordnen grundlegende kunsthistorische Sachverhalte der Kunst- und Kulturgeschichte ein und benennen stilistische Merkmale der zentralen Epochen genrespezifisch (Malerei, Skulptur, Grafik, zeitbasierte Kunst, Architektur, Design).

<input type="checkbox"/>	benennen zentrale Werke der wichtigsten Epochen im Hinblick auf zentrale Genres (Malerei, Skulptur, Grafik, zeitbasierte Kunst, Architektur, Design).
<input type="checkbox"/>	ordnen grundlegende kunsthistorische Epochen der europäischen Kunstgeschichte in den kultur- und zeitgeschichtlichen Kontext ein.
<input type="checkbox"/>	wenden zentrale Instrumente und Verfahren der Bildanalyse und Interpretation zeit- und kontextbezogen an.
<input type="checkbox"/>	wenden selbstständig kunsthistorische Analyse- und Interpretationsverfahren an.
<input type="checkbox"/>	wenden ausgewählte Instrumente und Verfahren der Analyse auf Beispiele des Produktdesigns und des gebauten Raumes an.
<input type="checkbox"/>	nehmen qualitative Bewertungen von Beispielen des Produktdesigns und des gebauten Raumes auf der Basis eines kategorialen Systems vor.
<input type="checkbox"/>	setzen sich mit zentralen Formen zeitgenössischer Bildpraxen der Alltagskultur auseinander und ordnen diese medial zu.
<input type="checkbox"/>	identifizieren Bildtraditionen in zeitgenössischen Bildpraxen und bewerten die spezifischen Qualitäten der medialen Transformationen.

► **Kunstpädagogik und -didaktik**

In diesem Bereich werden Grundlagen der Theorie und Praxis der Kunstpädagogik und des Kunstunterrichts erarbeitet. Es werden verschiedene inhaltliche Aspekte des Faches Kunst didaktisch thematisiert. Dabei bilden Planung, Durchführung und Reflexion des Kunstunterrichts einen besonderen Schwerpunkt.

Inhalte:

- » Grundlagen der Theorie und Praxis der Kunstpädagogik unter Berücksichtigung historischer und aktueller Modelle des Kunstunterrichts
- » Diversitäts- und gendersensibler Kunstunterricht
- » Potenzialaffines Lehren und Lernen im Kunstunterricht mit heterogenen Lerngruppen
- » Fächerübergreifende und -verbindende Dimensionen des Kunstunterrichts
- » Entwicklung, fachkompetente Förderung und didaktische Reflexion der Bildsprache und Bildpraxis von Kindern
- » Altersgemäße Methoden der Kunst- und Bildvermittlung – in Bezug auf die Vielfalt der Kunst und visueller Kultur
- » Planung, Erprobung und Reflexion von Kunstunterricht
- » Prozesse und Ergebnisse bildnerischer Praxis
- » Konzeption langfristiger Planungshorizonte und kumulativer Curricula
- » Vernetzung der im Kerncurriculum aufgeführten und zur Bildkompetenz beitragenden Elemente

Erwartete Kompetenzen im Bereich „Kunstpädagogik und -didaktik“

	Die Teilnehmer*innen.. .
<input type="checkbox"/>	wenden grundlegende fachdidaktische Texte und Materialien sowie exemplarische Modelle der Kunstpädagogik in ihren jeweiligen historischen bzw. aktuellen Kontexten an.
<input type="checkbox"/>	reflektieren grundlegende Erkenntnisse aus der unterrichtsbezogenen Diversity- und Genderforschung sowie der für den Kunstunterricht relevanten Diversitätskategorien.

- sind achtsam und reflexiv im Umgang mit Vielfalt im Klassenzimmer.
- gestalten und reflektieren ihren eigenen Unterricht im Sinne eines potenzialaffinen Lehrens und Lernens.
- setzen fächerübergreifende und -verbindende Dimensionen des Kunstunterrichts in der Planung und Durchführung von Kunstunterricht gezielt um.
- benennen die Entwicklungsschritte und -prinzipien der kindlichen Bildsprache (v.a. Kinderzeichnung), analysieren bildnerische Produkte von Kindern und entwickeln Vorschläge zur Weiterarbeit und Förderung.
- wissen um die Bedeutung des bildnerischen Prozesses und einer intensiven Bildpraxis von Kindern und gestalten Angebote so, dass die bildnerischen Fähigkeiten von Kindern gezielt angesprochen und herausgefordert werden.
- formulieren auf dem Hintergrund der Analyse der unterschiedlichen bildsprachlichen Fähigkeiten von Kindern differenzierte Angebote und Aufgabe und eröffnen verschiedene bildnerische Problemlösungswege.
- begleiten bildnerische Prozesse von Kindern didaktisch reflektiert und schätzen bildnerische Ergebnisse ein.
- wenden Methoden der Kunst- und Bildvermittlung im Rahmen von Kunstunterricht an.
- nehmen vor dem Hintergrund der großen Vielfalt an Kunst und visueller Kultur eine abwechslungsreiche Bildauswahl vor.
- beachten Phänomene des kindlichen Bildinteresses und -präferenzen und werden der Vielfalt kindlicher Bildinteressen und -präferenzen gerecht.
- erproben diverse Unterrichtsformen auf Grundlage und Spezifika der Planung von Kunstunterricht.
- legen bei der Planung von Unterricht und der Formulierung von Aufgaben besonderes Augenmerk auf den Inhalt-Form-Zusammenhang.
- reflektieren Kunstunterricht theoretisch und begründen fachdidaktische Entscheidungen.
- verknüpfen Unterrichtsthemen mit den Schwerpunkten des Kerncurriculums.

► Professionalisierung

Dieser Bereich stellt die Auseinandersetzung der Teilnehmenden mit der eigenen Rolle als Kunstlehrkraft, mit der eigenen Haltung, der Wahrnehmung der eigenen Entwicklung sowie der Reflexion der Praxis in den Mittelpunkt.

Inhalte:

- » Kontinuierliche Reflexion der eigenen Unterrichtstätigkeit (schulpraktische Anwendungsaufgaben)
- » Kollegiale Fallberatung (Professionelle Lerngemeinschaften)
- » Selbstreflexion (Portfolio)
- » Professionsverständnis als Kunstlehrkraft
- » Offene und positive Haltung gegenüber der Vielfalt der Kunst
- » Das Fach Kunst im Fächerkanon der Schule vertreten
- » Das Schulleben aus fachlicher Perspektive bereichern
- » Außerschulische Lernorte
- » Sicherheit und Urheberrecht

Erwartete Kompetenzen im Themenfeld „Professionalisierung“:

Die Teilnehmer*innen. . .	
<input type="checkbox"/>	setzen sich kritisch mit ihrer Rolle als Kunstlehrkraft auseinander.
<input type="checkbox"/>	unterrichten in dem Bewusstsein ihrer Vorbildfunktion bezüglich der Offenheit gegenüber der Vielfalt der Kunst.
<input type="checkbox"/>	analysieren und reflektieren ihren eigenen Unterricht, auch im kollegialen Austausch, unter fachspezifischen Gesichtspunkten.
<input type="checkbox"/>	entwickeln eine positive und reflektierte Haltung im Umgang mit Diversität im Kunstunterricht.
<input type="checkbox"/>	sind offen gegenüber unkonventionellen und unerwarteten Lösungsideen der Schülerinnen.
<input type="checkbox"/>	setzen sich kritisch mit Bewertungsmethoden auseinander und entwickeln ein transparentes sowie kriteriengeleitetes System zur Bewertung.
<input type="checkbox"/>	kennen und nutzen fachlich relevante außerschulische Lernorte und kooperieren ggf. mit den Institutionen und Akteur*innen.
<input type="checkbox"/>	bereichern das Schulleben aus fachlicher Perspektive.
<input type="checkbox"/>	vertreten das Fach Kunst in der Schulgemeinschaft.
<input type="checkbox"/>	kennen aktuelle Bestimmungen des Urheberrechts, beachten und vermitteln diese in ihrem Unterricht.
<input type="checkbox"/>	setzen in ihrem Unterricht die Sicherheitsbestimmungen und den Arbeitsschutz um.

Feststellung der erfolgreichen Teilnahme

Die Weiterbildung schließt mit einem Zertifikat des NLQ ab, das die erfolgreiche Teilnahme bescheinigt. Die Feststellung erfolgt auf der Grundlage der vorliegenden Konzeption. Eine Voraussetzung dafür ist die regelmäßige Mitarbeit der Teilnehmenden.

Zur Feststellung der erfolgreichen Teilnahme (= zumindest ausreichende Leistungen) dienen die folgenden Maßnahmen. Die zu erbringenden Leistungsnachweise ergeben sich aus der Arbeit in der Weiterbildung und nehmen Bezug zur künftigen Praxis der Teilnehmenden (vgl. Anlage 2):

- 7 modulbezogene Fachpraxisaufgaben nach den Modulen I – VII,
- 7 modulbezogene schulpraktische Anwendungsaufgaben nach den Modulen I-VII,
- Portfolioarbeit (vgl. Anlage 4),
- Planung einer Einheit von 5-7 Unterrichtsstunden, genauer Verlaufsplan einer Stunde und Durchführung einer Stundensequenz mit anschließender Reflexion,
- Abschlusspräsentation der eigenen künstlerischen Arbeit im Rahmen einer Gruppenausstellung.

Ein Zertifikat wird nur erteilt, wenn eine Lehrkraft die oben genannten Leistungen und die Anwesenheitspflicht von mindestens 80% der Präsenzphasen erfüllt.

Die Leistungsfeststellung ist keine Prüfung im prüfungsrechtlichen Sinne, Benotungen finden nicht statt. Die Kursleitung versieht jeden Leistungsnachweis mit dem Vermerk „bestanden“ bzw. „nicht bestanden“ sowie mit ihrer Unterschrift.

Organisation und Evaluation

Die Bewerbung zum Kurs erfolgt nach Ausschreibung der Weiterbildung im Schulverwaltungsblatt und ist auf dem dort abgedruckten Vordruck „Bewerbungsbogen“ (vgl. Anlage 1) innerhalb der angegebenen Frist digital als PDF-Dokument und direkt (nicht auf dem Dienstweg) an das NLQ, Abteilung 3, Fachbereich 32/ Sonka Ludewig zu senden. Unvollständig ausgefüllte Bewerbungsbögen werden nicht berücksichtigt.

Für die Teilnahme wird ein aktives Interesse an Kunst (z.B. Besuch von Museen und Ausstellungen) vorausgesetzt. Weiterhin soll Interesse an künstlerischem Gestalten vorhanden sein und dies durch eigene Arbeitsproben (z.B. Zeichnung, Malerei, Fotografie o.a.) und durch Arbeitsergebnisse von Schüler*innen aus dem Kunstunterricht dokumentiert werden können. Die Dokumente sind Grundlage für ein Gespräch zur Motivation, welches Online während des Bewerbungsverfahrens durchgeführt werden kann.

Nach schriftlicher Zusage des NLQ zur Teilnahme an der Weiterbildung melden sich die Teilnehmer*innen in der Veranstaltungsdatenbank (VeDaB) und auf der Lernplattform (MuKuSpOD) verbindlich an.

Nicht berücksichtigte Bewerbungen werden den Bewerber*innen mit kurzer Begründung ebenfalls mitgeteilt. Die Schulleitungen sind gehalten, im Rahmen ihrer Fürsorgepflicht ihre Lehrkräfte schulintern an geeigneter Stelle zu entlasten.

Die NLQ- Weiterbildung „Kunst im Primarbereich“ wird nach jedem durchgeführten Einzelmodul und nach Abschluss der gesamten Weiterbildung bezüglich ihrer Qualität und Nachhaltigkeit evaluiert. Dies schließt auch die Evaluation von Maßnahmen zur nachhaltigen Begleitung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach Beendigung der Weiterbildung mit ein.

Um über Jahre hinweg eine verlässliche Qualifizierung zu gewährleisten, bestätigt die Kursleitung nach Beendigung der Maßnahme, dass sowohl die Ausbildung (Inhalte/Kompetenzbereiche) als auch die Abnahme der Leistungsnachweise gemäß der vorliegenden Konzeption durchgeführt wurden.

Literaturverzeichnis

Glas, Alexander/Heinen, Ulrich/Krautz, Jochen/Miller, Monika/Sowa, Hubert/Uhlig, Bettina (2015): Kunstunterricht verstehen. München: kopaed.

Krautz, J. (2020). Kunstpädagogik, eine systematische Einführung. Stuttgart: UTB Taschenbuch.

Lipowsky, F. (2014). Theoretische Perspektiven und empirische Befunde zur Wirksamkeit von Lehrerfort- und Weiterbildung. In E. Terhart, H. Bennewitz & M. Rothland (Hrsg.), *Handbuch der Forschung zum Lehrerberuf* (S. 511-541). Münster: Waxmann.

Niedersächsisches Kultusministerium (Hrsg.) (2019): Kerncurriculum für die Grundschule. Schuljahrgänge 1- 4. Kunst. Hannover.

Peez, G. (2018). Einführung in die Kunstpädagogik. Stuttgart: Kohlhammer-Verlag.

Uhlig, Bettina/Fortuna, Florentine/Gonser, Lisa/Graham, Sarah/Leibbrand, Michael (2017): Kunstunterricht planen. München: kopaed.

Online-Quellen:

Ländergemeinsame inhaltliche Anforderungen für die Fachwissenschaften und Fachdidaktiken in der Lehrerbildung: https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2008/2008_10_16-Fachprofile-Lehrerbildung.pdf (URL abgerufen am 14.02.2019, 14.30 Uhr)

Ins kalte Wasser geschubst. Erfahrungen einer Grundschullehrerin mit fachfremdem Unterricht: <https://www.friedrich-verlag.de/schulleitung/organisation-gestaltung/ins-kalte-wasser-geschubst-1543> (URL abgerufen am 22.07.2020)

Schulverwaltungsblatt 4/2020-Amtlicher Teil: https://www.mk.niedersachsen.de/startseite/service/schulverwaltungsblatt/schulverwaltungsblatt_amtlicher_teil/schulverwaltungsblatt-amtlicher-teil-6525.html (URL abgerufen am 27.10.2020)

ANHANG

ANHANG

Anlage 1: Bewerbungsbogen	III
Anlage 2: Tabellarische Modulübersicht	V
Anlage 3: Begleitendes Portfolio.....	XXIV

Anlage 1: Bewerbungsbogen

(Datenschutzrechtliche Hinweise finden sich auf der Rückseite des Bewerbungsbogens!)

Niedersächsisches Landesinstitut
 für schulische Qualitätsentwicklung (NLQ)
 Abteilung 3/ Fachbereich 32
 Keßlerstraße 52
 31134 Hildesheim

Bewerbungsbogen für Lehrkräfte

Weiterbildung „Kunst im Primarbereich“

Ausschreibung im Schulverwaltungsblatt:

(11/2020)

Hiermit bewerbe ich mich um die Teilnahme an der o.g. Weiterbildung.	
Name	Vorname
Geburtsdatum	Geburtsort
Straße, PLZ, Wohnort	
Telefonnummer	E-Mail-Adresse
Name, Adresse und Telefonnummer der Schule	
zuständige Regionalabteilung der Landesschulbehörde	Personalnummer
Ich bin an einer Schule in freier Trägerschaft tätig. <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <small>(Zutreffendes bitte ankreuzen)</small>	Ich bin im niedersächsischen Schuldienst tätig. <input type="checkbox"/> befristet <input type="checkbox"/> unbefristet <small>(Zutreffendes bitte ankreuzen)</small>
Ich bin schwerbehindert bzw. gleichgestellt. <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <small>(Zutreffendes bitte ankreuzen)</small>	Ich habe Erfahrung in künstlerisch-gestalterischer Praxis. <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein z. B.:
Ich besuche Kunstausstellungen/ Museen. <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein z.B.	<input type="checkbox"/> Ich unterrichte Kunst fachfremd und habe mich bisher nicht fortgebildet. <input type="checkbox"/> Ich unterrichte Kunst fachfremd und habe mich tageweise fortgebildet. <input type="checkbox"/> Ich unterrichte bisher noch nicht Kunst. <small>(Zutreffendes bitte ankreuzen)</small>
Ich verpflichte mich, bei Einladung zur Weiterbildung zum ersten Modul an der gesamten Maßnahme verbindlich teilzunehmen, Leistungsnachweise fristgerecht zu erbringen und meine eigenen fachpraktischen und fachpädagogischen Kompetenzen in eigener Verantwortung regelmäßig weiterzuentwickeln. Mir ist bekannt, dass eine Entpflichtung vom Kurs nur durch das NLQ vorgenommen werden kann und andernfalls die Rückerstattung der angefallenen finanziellen Aufwendungen für Reisekosten, Unterbringung und Verpflegung gefordert werden. Ich bestätige mit meiner Unterschrift die Kenntnis der Konzeption für die o.g. Weiterbildung.	
Ort, Datum	Unterschrift
Von der Schulleitung auszufüllen:	
Name d. Schulleiter/in	
Ich stimme der Teilnahme der Lehrkraft an der o.g. Weiterbildung <input type="checkbox"/> zu <input type="checkbox"/> nicht zu und stelle die Bewerberin/ den Bewerber für die Teilnahme an den Präsenzveranstaltungen frei. Ich sichere den Einsatz der Lehrkraft im Kunstunterricht in mindestens zwei Lerngruppen an unserer Schule zu.	
Ort, Datum, Unterschrift	Schulstempel

Platz für Anmerkungen durch die Lehrkraft oder Schulleitung:

Bitte beachten:

Hinweise zum Datenschutz nach § 6 Abs. 2 NDSG: Der Zweck der Datenerhebung dient der abschließenden Zulassung der Bewerber zur Weiterbildung.

Der Bewerber/ die Bewerberin hat nach dem NDSG folgende Rechte: 1. Auskunft (§ 51), 2. Berichtigung, Löschung und Einschränkung der Verarbeitung (§52), Verfahren für die Ausübung der Rechte für die betroffenen Personen (§53), Schadensersatz (§54), Anrufung der Aufsichtsbehörde (§54), Rechtsschutz bei Untätigkeit der Aufsichtsbehörde (§ 56).

Zur Auskunft besteht keine Rechtspflicht, sie ist freiwillig.

Die o.g. datenschutzrechtlichen Hinweise habe ich zur Kenntnis genommen:

Ort, Datum, Unterschrift

Anlage 2: Tabellarische Modulübersicht

Übersicht über den Aufbau der Präsenzphasen der Weiterbildung „Kunst im Primarbereich“

Weiterbildungsbereiche	Modul I* (4 Tage)	Modul II (4 Tage)	Modul III (3Tage)	Modul IV (3Tage)	Modul V (4 Tage)	Modul VI (4 Tage)	Modul VII (4 Tage)	Modul VIII (4 Tage)	gesamt
Künstlerische Praxis/ Kunstpraxis	16 UE	16 UE	10 UE	10 UE	16 UE	16 UE	16 UE	20 UE	120 UE
Kunst- und Kulturwissenschaft	8 UE	7 UE	4 UE	6 UE	7 UE	7 UE	6 UE	4 UE	49 UE
Kunstpädagogik und -didaktik	7 UE	8 UE	9 UE	7 UE	8 UE	7 UE	8 UE	6 UE	60 UE
Professionalisierung	1 UE	1 UE	1 UE	1 UE	1 UE	2 UE	2 UE	2 UE	11 UE
Unterrichtseinheiten gesamt	32 UE	32 UE	24 UE	24 UE	32 UE	32 UE	32 UE	32 UE	240 UE

* Pro Modultag finden in der Regel jeweils 8 Unterrichtseinheiten (UE) statt.

Modul I (4 Tage)
Crossmediales Arbeiten zum Keyword „Mensch“

Weiterbildungs- bereiche	Inhalte	Kompetenzen Die Teilnehmer*innen...
Künstlerische Praxis/ Kunstpraxis	<ul style="list-style-type: none"> » Künstlerische Auseinandersetzung mit lebensweltlichen Themen und Fragestellungen » Grafisches, malerisches, plastisches, raum- und körperbezogenes, performatives Gestalten in transmedialen Kontexten und deren Reflexion und Präsentation » Architektur- und designbezogene Gestaltung und deren Reflexion und Präsentation » Eigene und fremde Bilder in künstlerischer Gestaltung und deren Reflexion und Präsentation 	<ul style="list-style-type: none"> - erweitern die oben genannten Kompetenzen aus dem Studienbereich Künstlerische Praxis/ Kunstpraxis in jedem Modul der Weiterbildungsmaßnahme sukzessive.
Kunst- und Kulturwissenschaft	<ul style="list-style-type: none"> » Orientierende kunst- und kulturgeschichtliche Entwicklungslinien, sowie jeweilige Bildtraditionen und Darstellungsmuster » Grundlegende und ausgewählte Analyse- und Interpretationsverfahren » Visuelle Kultur der Gegenwart 	<ul style="list-style-type: none"> - ordnen grundlegende kunsthistorische Sachverhalte der Kunst- und Kulturgeschichte ein und benennen stilistische Merkmale der zentralen Epochen genrespezifisch (Malerei, Skulptur, Grafik, zeitbasierte Kunst, Architektur, Design). - benennen zentrale Werke der wichtigsten Epochen im Hinblick auf zentrale Genres (Malerei, Skulptur, Grafik, zeitbasierte Kunst, Architektur, Design). - ordnen grundlegende kunsthistorische Epochen der europäischen Kunstgeschichte in den kultur- und zeitgeschichtlichen Kontext ein. - wenden zentrale Instrumente und Verfahren der Bildanalyse und Interpretation zeit- und kontextbezogen an. - wenden selbstständig kunsthistorische Analyse- und Interpretationsverfahren an. - setzen sich mit zentralen Formen zeitgenössischer Bildpraxen der Alltagskultur auseinander und ordnen diese medial zu. - identifizieren Bildtraditionen in zeitgenössischen Bildpraxen und bewerten die spezifischen Qualitäten der medialen Transformationen.
Kunstpädagogik und -didaktik	<ul style="list-style-type: none"> » Grundlagen der Theorie und Praxis der Kunstpädagogik unter Berücksichtigung historischer und aktueller Modelle des Kunstunterrichts 	<ul style="list-style-type: none"> - wenden grundlegende fachdidaktische Texte und Materialien sowie exemplarische Modelle der Kunstpädagogik in ihrem jeweiligen historischen bzw. aktuellen Kontexten an.
Professionalisierung	<ul style="list-style-type: none"> » Professionsverständnis als Kunstlehrkraft » Offene und positive Haltung gegenüber der Vielfalt der Kunst » Außerschulische Lernorte 	<ul style="list-style-type: none"> - setzen sich kritisch mit ihrer Rolle als Kunstlehrkraft auseinander. - unterrichten in dem Bewusstsein ihrer Vorbildfunktion bezüglich der Offenheit gegenüber der Vielfalt der Kunst. entwickeln eine positive und reflektierte Haltung im Umgang mit Diversität im Kunstunterricht. - sind offen gegenüber unkonventionellen und unerwarteten Lösungsideen der Schülerinnen und Schüler.

		- kennen und nutzen fachlich relevante außerschulische Lernorte und kooperieren ggf. mit den Institutionen und Akteur*innen.
--	--	--

Nachbereitende Fachpraxis:

Zu einem gegebenem Text/Musik-Impuls soll eine Selbstdarstellung durchgeführt und reflektiert werden. Die genaue Aufgabenstellung und die benötigten Hilfsmittel werden auf der Lernplattform zur Verfügung gestellt.

Schulpraktische Anwendungsaufgabe nach dem 1. Modul:

Entwickeln Sie eine Aufgabe für Ihre Lerngruppe mit Blick auf deren Lernstand, die das Prinzip der Fachpraxisaufgabe deutlich aufgreift und erproben Sie diese im konkreten Schulunterricht.

Portfolioarbeit:

So sehe ich mich als Kunstlehrer*in oder: die Kunst des Unterrichtens. (vgl. Anlage 4)

Modul II (4 Tage)

Zeichnen, Installation, Modellbau zum Keyword „Raum“

Vorbereitendes Selbststudium:

Tutorial zur Auffrischung für 1FP, 2FP und 3FP Perspektiven: <https://www.youtube.com/watch?v=MRFFtkIeXg>

Weiterbildungs- bereiche	Inhalte	Kompetenzen Die Teilnehmer*innen...
Künstlerische Praxis/ Kunstpraxis	<ul style="list-style-type: none"> » Künstlerische Auseinandersetzung mit lebensweltlichen Themen und Fragestellungen » Grafisches, malerisches, plastisches, raum- und körperbezogenes, performatives Gestalten in transmedialen Kontexten und deren Reflexion und Präsentation » Architektur- und designbezogene Gestaltung und deren Reflexion und Präsentation » Eigene und fremde Bilder in künstlerischer Gestaltung und deren Reflexion und Präsentation 	<ul style="list-style-type: none"> - erweitern die oben genannten Kompetenzen aus dem Studienbereich Künstlerische Praxis/ Kunstpraxis in jedem Modul der Weiterbildungsmaßnahme sukzessive.
Kunst- und Kulturwissenschaft	<ul style="list-style-type: none"> » Orientierende kunst- und kulturgeschichtliche Entwicklungslinien, sowie jeweilige Bildtraditionen und Darstellungsmuster » Verfahren der Analyse und Bewertung von Beispielen des Produktdesigns und des gebauten Raumes » Visuelle Kultur der Gegenwart 	<ul style="list-style-type: none"> - ordnen grundlegende kunsthistorische Sachverhalte der Kunst- und Kulturgeschichte ein und benennen stilistische Merkmale der zentralen Epochen genrespezifisch (Malerei, Skulptur, Grafik, zeitbasierte Kunst, Architektur, Design). - benennen zentrale Werke der wichtigsten Epochen im Hinblick auf zentrale Genres (Malerei, Skulptur, Grafik, zeitbasierte Kunst, Architektur, Design). - ordnen grundlegende kunsthistorische Epochen der europäischen Kunstgeschichte in den kultur- und zeitgeschichtlichen Kontext ein. - wenden ausgewählte Instrumente und Verfahren der Analyse auf Beispiele des Produktdesigns und des gebauten Raumes an. - nehmen qualitative Bewertungen von Beispielen des gebauten Raumes auf der Basis eines kategorialen Systems vor. - setzen sich mit zentralen Formen zeitgenössischer Bildpraxen der Alltagskultur auseinander und ordnen diese medial zu. - identifizieren Bildtraditionen in zeitgenössischen Bildpraxen und bewerten die spezifischen Qualitäten der medialen Transformationen.
Kunstpädagogik und -didaktik	<ul style="list-style-type: none"> » Entwicklung, fachkompetente Förderung und didaktische Reflexion der Bildsprache und Bildpraxis von Kindern 	<ul style="list-style-type: none"> - benennen Entwicklungsschritte und -prinzipien der kindlichen Bildsprache (v.a. Kinderzeichnung), analysieren bildnerische Produkte von Kindern dahingehend und analysieren und entwickeln Vorschläge zur Weiterarbeit und Förderung.

		<ul style="list-style-type: none"> - formulieren vor dem Hintergrund der Analyse der unterschiedlichen bildsprachlichen Fähigkeiten von Kindern differenzierte Angebote und Aufgaben und eröffnen verschiedene bildnerische Problemlösungswege öffnen.
Professionalisierung	<ul style="list-style-type: none"> » Offene und positive Haltung gegenüber der Vielfalt der Kunst » Das Schulleben aus fachlicher Perspektive bereichern » Außerschulische Lernorte 	<ul style="list-style-type: none"> - unterrichten in dem Bewusstsein ihrer Vorbildfunktion bezüglich der Offenheit gegenüber der Vielfalt der Kunst. - entwickeln eine positive und reflektierte Haltung im Umgang mit Diversität im Kunstunterricht. - sind offen gegenüber unkonventionellen und unerwarteten Lösungsideen der Schülerinnen und Schüler. - bereichern das Schulleben aus fachlicher Perspektive. - kennen und nutzen fachlich relevante außerschulische Lernorte und kooperieren ggf. mit den Institutionen und Akteur*innen.

Nachbereitende Fachpraxis:

Experimenteller Umgang mit bzw. Anwendung von perspektivischen Zeichenverfahren. Die genaue Aufgabenstellung und die benötigten Hilfsmittel und Materialien werden auf der Lernplattform zur Verfügung gestellt.

Schulpraktische Anwendungsaufgabe nach dem 2. Modul:

Entwickeln Sie eine Zeichenaufgabe für die Kinder Ihrer Lerngruppe zum Thema: „So sieht es in meinem Kinderzimmer aus. So wird es in der Zukunft in einem Kinderzimmer aussehen.“ Folgende Motive sollten aufgegriffen werden: Darstellung von Menschen, Darstellung von Dingen, Darstellung eines Raumes. Führen Sie das Zeichensetting in Ihrem Unterricht durch.

Portfolioarbeit:

Der Raum, der uns umgibt. (vgl. Anlage 4)

Modul III (3 Tage)
Film, Animation, Performance zum Keyword „Zeit“

Weiterbildungsbereiche	Inhalte	Kompetenzen Die Teilnehmer*innen...
Künstlerische Praxis/ Kunstpraxis	<ul style="list-style-type: none"> » Künstlerische Auseinandersetzung mit lebensweltlichen Themen und Fragestellungen » Grafisches, malerisches, plastisches, raum- und körperbezogenes, performatives Gestalten in transmedialen Kontexten und deren Reflexion und Präsentation » Architektur- und designbezogene Gestaltung und deren Reflexion und Präsentation » Eigene und fremde Bilder in künstlerischer Gestaltung und deren Reflexion und Präsentation 	<ul style="list-style-type: none"> - erweitern die oben genannten Kompetenzen aus dem Studienbereich Künstlerische Praxis/ Kunstpraxis in jedem Modul der Weiterbildungsmaßnahme sukzessive.
Kunst- und Kulturwissenschaft	<ul style="list-style-type: none"> » Orientierende kunst- und kulturgeschichtliche Entwicklungslinien, sowie jeweilige Bildtraditionen und Darstellungsmuster » Grundlegende und ausgewählte Analyse- und Interpretationsverfahren » Visuelle Kultur der Gegenwart 	<ul style="list-style-type: none"> - ordnen grundlegende kunsthistorische Sachverhalte der Kunst- und Kulturgeschichte ein und benennen stilistische Merkmale der zentralen Epochen genrespezifisch (Malerei, Skulptur, Grafik, zeitbasierte Kunst, Architektur, Design). - benennen zentrale Werke der wichtigsten Epochen im Hinblick auf zentrale Genres (Malerei, Skulptur, Grafik, zeitbasierte Kunst, Architektur, Design). - ordnen grundlegende kunsthistorische Epochen der europäischen Kunstgeschichte in den kultur- und zeitgeschichtlichen Kontext ein. - wenden zentrale Instrumente und Verfahren der Bildanalyse und Interpretation zeit- und kontextbezogen an. - wenden selbstständig kunsthistorische Analyse- und Interpretationsverfahren an. - setzen sich mit zentralen Formen zeitgenössischer Bildpraxen der Alltagskultur auseinander und ordnen diese medial zu. - identifizieren Bildtraditionen in zeitgenössischen Bildpraxen und bewerten die spezifischen Qualitäten der medialen Transformationen.
Kunstpädagogik und -didaktik	<ul style="list-style-type: none"> » Diversitäts- und gendersensibler Kunstunterricht » Potenzialaffines Lehren und Lernen im Kunstunterricht mit heterogenen Lerngruppen 	<ul style="list-style-type: none"> - reflektieren grundlegende Erkenntnisse aus der unterrichtsbezogenen Diversity- und Genderforschung sowie der für den Kunstunterricht relevanten Diversitätskategorien. - sind achtsam und reflexiv im Umgang mit Vielfalt im Klassenzimmer. - gestalten und reflektieren ihren eigenen Unterricht im Sinne eines potenzialaffinen Lehrens und Lernens.
	<ul style="list-style-type: none"> » Offene und positive Haltung gegenüber der Vielfalt der Kunst 	<ul style="list-style-type: none"> - unterrichten in dem Bewusstsein ihrer Vorbildfunktion bezüglich der Offenheit gegenüber der Vielfalt der Kunst.

Professionalisierung	<ul style="list-style-type: none"> » Sicherheit und Urheberrecht » Außerschulische Lernorte 	<ul style="list-style-type: none"> - entwickeln eine positive und reflektierte Haltung im Umgang mit Diversität im Kunstunterricht. - sind offen gegenüber unkonventionellen und unerwarteten Lösungsideen der Schülerinnen und Schüler. - kennen aktuelle Bestimmungen des Urheberrechts, beachten und vermitteln diese in ihrem Unterricht. - agieren in ihrem Unterricht unter Beachtung von Sicherheitsbestimmungen und Arbeitsschutz. - kennen und nutzen fachlich relevante außerschulische Lernorte und kooperieren ggf. mit den Institutionen und Akteur*innen.
-----------------------------	---	--

Nachbereitende Fachpraxis:

Entwicklung einer filmischen Sequenz. Die genaue Aufgabenstellung und die benötigten Hilfsmittel und Materialien werden auf der Lernplattform zur Verfügung gestellt.

Schulpraktische Anwendungsaufgabe nach dem 3. Modul:

Entwickeln Sie eine Aufgabenstellung, die Ihre Schüler*innen zu einer reflexiven und produktiven Auseinandersetzung mit der zeitlichen Dimension von Welt anregen – wobei performative Methoden der Kunst zum Einsatz kommen sollen. Orientierung an: Performance, Animation (z.B. stop motion), Video o.a.

Portfolioarbeit:

Diversity matters! (vgl. Anlage 4)

Modul IV (3 Tage)
Produktdesign und Arbeit mit Objekten zum Keyword „Ding“

Weiterbildungsbereiche	Inhalte	Kompetenzen Die Teilnehmer*innen...
Künstlerische Praxis/ Kunstpraxis	<ul style="list-style-type: none"> » Künstlerische Auseinandersetzung mit lebensweltlichen Themen und Fragestellungen » Grafisches, malerisches, plastisches, raum- und körperbezogenes, performatives Gestalten in transmedialen Kontexten und deren Reflexion und Präsentation » Architektur- und designbezogene Gestaltung und deren Reflexion und Präsentation » Eigene und fremde Bilder in künstlerischer Gestaltung und deren Reflexion und Präsentation 	<ul style="list-style-type: none"> - erweitern die oben genannten Kompetenzen aus dem Studienbereich Künstlerische Praxis/ Kunstpraxis in jedem Modul der Weiterbildungsmaßnahme sukzessive.
Kunst- und Kulturwissenschaft	<ul style="list-style-type: none"> » Orientierende kunst- und kulturgeschichtliche Entwicklungslinien, sowie jeweilige Bildtraditionen und Darstellungsmuster » Verfahren der Analyse und Bewertung von Beispielen des Produktdesigns und des gebauten Raumes » Visuelle Kultur der Gegenwart 	<ul style="list-style-type: none"> - ordnen grundlegende kunsthistorische Sachverhalte der Kunst- und Kulturgeschichte ein und benennen stilistische Merkmale der zentralen Epochen genrespezifisch (Malerei, Skulptur, Grafik, zeitbasierte Kunst, Architektur, Design). - benennen zentrale Werke der wichtigsten Epochen im Hinblick auf zentrale Genres (Malerei, Skulptur, Grafik, zeitbasierte Kunst, Architektur, Design). - ordnen grundlegende kunsthistorische Epochen der europäischen Kunstgeschichte in den kultur- und zeitgeschichtlichen Kontext ein. - wenden ausgewählte Instrumente und Verfahren der Analyse auf Beispiele des Produktdesigns und des gebauten Raumes an. - nehmen qualitative Bewertungen von Beispielen des Produktdesigns auf der Basis eines kategorialen Systems vor. - setzen sich mit zentralen Formen zeitgenössischer Bildpraxen der Alltagskultur auseinander und können diese medial zuordnen. - identifizieren Bildtraditionen in zeitgenössischen Bildpraxen und bewerten die spezifischen Qualitäten der medialen Transformationen.
Kunstpädagogik und -didaktik	<ul style="list-style-type: none"> » Prozesse und Ergebnisse bildnerischer Praxis 	<ul style="list-style-type: none"> - wissen um die Bedeutung des bildnerischen Prozesses und einer intensiven Bildpraxis von Kindern und können Angebote so gestalten, dass die bildnerischen Fähigkeiten von Kindern gezielt angesprochen und herausgefordert werden. - begleiten bildnerische Prozesse von Kindern didaktisch reflektiert und schätzen bildnerische Ergebnisse ein.

<p>Professionalisierung</p>	<ul style="list-style-type: none"> » Offene und positive Haltung gegenüber der Vielfalt der Kunst » Außerschulische Lernorte 	<ul style="list-style-type: none"> - unterrichten in dem Bewusstsein ihrer Vorbildfunktion bezüglich der Offenheit gegenüber der Vielfalt der Kunst. - entwickeln eine positive und reflektierte Haltung im Umgang mit Diversität im Kunstunterricht. - sind offen gegenüber unkonventionellen und unerwarteten Lösungsideen der Schülerinnen und Schüler. - kennen und nutzen fachlich relevante außerschulische Lernorte und kooperieren ggf. mit den Institutionen und Akteur*innen.
------------------------------------	--	---

Nachbereitende Fachpraxis:

Ein Gefäß/ Behältnis gestalten. Die genaue Aufgabenstellung und die benötigten Hilfsmittel und Materialien werden auf der Lernplattform zur Verfügung gestellt.

Schulpraktische Anwendungsaufgabe nach dem 4. Modul:

Nach Ihrer inhaltlichen und formalgestalterischen Fokussierung und Erprobung des Bereiche Gefäß/ Behältnis entwickeln Sie eine Unterrichtseinheit/Unterrichtssequenz bezogen auf Ihre Lerngruppe.

Portfolioarbeit:

Ein Ding ist ein Ding ist ein Ding. (vgl. Anlage 4)

Modul V (4 Tage)
Druckgrafik, Sammeln und Ordnen zum Keyword „Natur“

Weiterbildungs- bereiche	Inhalte	Kompetenzen Die Teilnehmer*innen...
Künstlerische Praxis/ Kunstpraxis	<ul style="list-style-type: none"> » Künstlerische Auseinandersetzung mit lebensweltlichen Themen und Fragestellungen » Grafisches, malerisches, plastisches, raum- und körperbezogenes, performatives Gestalten in transmedialen Kontexten und deren Reflexion und Präsentation » Architektur- und designbezogene Gestaltung und deren Reflexion und Präsentation » Eigene und fremde Bilder in künstlerischer Gestaltung und deren Reflexion und Präsentation 	<ul style="list-style-type: none"> - erweitern die oben genannten Kompetenzen aus dem Studienbereich Künstlerische Praxis/ Kunstpraxis in jedem Modul der Weiterbildungsmaßnahme sukzessive.
Kunst- und Kulturwissenschaft	<ul style="list-style-type: none"> » Orientierende kunst- und kulturgeschichtliche Entwicklungslinien, sowie jeweilige Bildtraditionen und Darstellungsmuster » Visuelle Kultur der Gegenwart 	<ul style="list-style-type: none"> - ordnen grundlegende kunsthistorische Sachverhalte der Kunst- und Kulturgeschichte ein und benennen stilistische Merkmale der zentralen Epochen genrespezifisch (Malerei, Skulptur, Grafik, zeitbasierte Kunst, Architektur, Design). - benennen zentrale Werke der wichtigsten Epochen im Hinblick auf zentrale Genres (Malerei, Skulptur, Grafik, zeitbasierte Kunst, Architektur, Design). - ordnen grundlegende kunsthistorische Epochen der europäischen Kunstgeschichte in den kultur- und zeitgeschichtlichen Kontext ein. - setzen sich mit zentralen Formen zeitgenössischer Bildpraxen der Alltagskultur auseinander und ordnen diese medial zu. - identifizieren Bildtraditionen in zeitgenössischen Bildpraxen und bewerten die spezifischen Qualitäten der medialen Transformationen.
Kunstpädagogik und -didaktik	<ul style="list-style-type: none"> » Altersgemäße Methoden der Kunst- und Bildvermittlung – in Bezug auf die Vielfalt der Kunst und visueller Kultur 	<ul style="list-style-type: none"> - wenden Methoden der Kunst- und Bildvermittlung und können diese im Rahmen von Kunstunterricht an. - Nehmen vor dem Hintergrund der großen Vielfalt an Kunst und visueller Kultur eine abwechslungsreiche Bildauswahl vor. - beachten Phänomen des kindlichen Bildinteresses und -präferenzen und werden der Vielfalt kindlicher Bildinteressen und -präferenzen gerecht.
Professionalisierung	<ul style="list-style-type: none"> » Offene und positive Haltung gegenüber der Vielfalt der Kunst » Außerschulische Lernorte 	<ul style="list-style-type: none"> - unterrichten in dem Bewusstsein ihrer Vorbildfunktion bezüglich der Offenheit gegenüber der Vielfalt der Kunst. - entwickeln eine positive und reflektierte Haltung im Umgang mit Diversität im Kunstunterricht.

		<ul style="list-style-type: none"> - sind offen gegenüber unkonventionellen und unerwarteten Lösungsideen der Schülerinnen und Schüler. - kennen und nutzen fachlich relevante außerschulische Lernorte und kooperieren ggf. mit den Institutionen und Akteur*innen.
--	--	--

Nachbereitende Fachpraxis:

Die eigene Lebenswelt skizzenhaft dokumentieren. Die genaue Aufgabenstellung und die benötigten Hilfsmittel und Materialien werden auf der Lernplattform zur Verfügung gestellt.

Schulpraktische Anwendungsaufgabe nach dem 5. Modul:

Planen Sie eine Unterrichtseinheit oder -sequenz, in der sich Schüler*innen mit Bildern und Bildprogrammen auseinandersetzen, die belebte oder unbelebte Natur zum Gegenstand einer künstlerischen Auseinandersetzung machen. Die Bilder sollen Anlass bieten, sich mit der eigenen Beziehung zur natürlichen Lebenswelt auseinanderzusetzen. Diese Überlegungen sollen Gegenstand einer künstlerischen Arbeit sein, wobei die künstlerischen Mittel frei gewählt werden können. Reflektieren Sie ihr Vorgehen.

Portfolioarbeit:

Ein Bild sagt mehr als tausend Worte. (vgl. Anlage 4)

Modul VI (4 Tage)
Zeichnung und Fotografie zum Keyword „Kultur“
Vorbereitende Aufgabe:

Bringen Sie ein Muster, ein Dekor aus Ihrem Kulturraum mit. Berichten Sie von dem Ursprung und seiner Platzierung, seiner kunsthistorischen Einordnung. Recherchieren Sie Beispiele von Musterungen aus anderen Kulturen, ihren Einsatz und Bedeutung.

Weiterbildungs- bereiche	Inhalte	Kompetenzen Die Teilnehmer*innen...
Künstlerische Praxis/ Kunstpraxis	<ul style="list-style-type: none"> » Künstlerische Auseinandersetzung mit lebensweltlichen Themen und Fragestellungen » Grafisches, malerisches, plastisches, raum- und körperbezogenes, performatives Gestalten in transmedialen Kontexten und deren Reflexion und Präsentation » Architektur- und designbezogene Gestaltung und deren Reflexion und Präsentation » Eigene und fremde Bilder in künstlerischer Gestaltung und deren Reflexion und Präsentation 	<ul style="list-style-type: none"> - erweitern die oben genannten Kompetenzen aus dem Studienbereich Künstlerische Praxis/ Kunstpraxis in jedem Modul der Weiterbildungsmaßnahme sukzessive.
Kunst- und Kulturwissenschaft	<ul style="list-style-type: none"> » Orientierende kunst- und kulturgeschichtliche Entwicklungslinien, sowie jeweilige Bildtraditionen und Darstellungsmuster » Visuelle Kultur der Gegenwart 	<ul style="list-style-type: none"> - ordnen grundlegende kunsthistorische Sachverhalte der Kunst- und Kulturgeschichte ein und benennen stilistische Merkmale der zentralen Epochen genrespezifisch (Malerei, Skulptur, Grafik, zeitbasierte Kunst, Architektur, Design). - benennen zentrale Werke der wichtigsten Epochen im Hinblick auf zentrale Genres (Malerei, Skulptur, Grafik, zeitbasierte Kunst, Architektur, Design). - ordnen grundlegende kunsthistorische Epochen der europäischen Kunstgeschichte in den kultur- und zeitgeschichtlichen Kontext ein. - setzen sich mit zentralen Formen zeitgenössischer Bildpraxen der Alltagskultur auseinander und ordnen diese medial zu. - identifizieren Bildtraditionen in zeitgenössischen Bildpraxen und bewerten die spezifischen Qualitäten der medialen Transformationen.
Kunstpädagogik und -didaktik	<ul style="list-style-type: none"> » Planung, Erprobung und Reflexion von Kunstunterricht 	<ul style="list-style-type: none"> - erproben diverse Unterrichtsformen auf Grundlagen und Spezifika der Planung von Kunstunterricht. - legen bei der Planung von Unterricht und der Formulierung von Aufgaben besonderes Augenmerk auf den Inhalt-Form-Zusammenhang.

Professionalisierung	<ul style="list-style-type: none"> » Professionsverständnis als Kunstlehrkraft » Offene und positive Haltung gegenüber der Vielfalt der Kunst » Das Fach Kunst im Fächerkanon der Schule vertreten » Außerschulische Lernorte 	<ul style="list-style-type: none"> - setzen sich kritisch mit ihrer Rolle als Kunstlehrer*in auseinander. - unterrichten in dem Bewusstsein ihrer Vorbildfunktion bezüglich der Offenheit gegenüber der Vielfalt der Kunst. - vertreten das Fach Kunst in der Schulgemeinschaft. - kennen und nutzen fachlich relevante außerschulische Lernorte und kooperieren ggf. mit den Institutionen und Akteur*innen.
-----------------------------	---	---

Nachbereitende Fachpraxisaufgabe:

Muster/Ornamente zeichnerisch entwickeln. Die genaue Aufgabenstellung und die benötigten Hilfsmittel und Materialien werden auf der Lernplattform zur Verfügung gestellt.

Schulpraktische Anwendungsaufgabe nach dem 6. Modul:

Entwickeln Sie eine Unterrichtseinheit für Ihre Lerngruppe, in der zeichnerische Kompetenzen aufgebaut und differenziert werden:

- im Bereich Linienarten: die Unterscheidung und Benennung verschiedener Linienarten,
- im Bereich fachspezifische Arbeitsstrategien, die Gestaltungsmöglichkeiten implizieren: Aufbaumöglichkeiten einer Zeichnung von Mustern/Ornamenten z.B. durch Punktverbindungen, Anordnungen.

Wählen Sie für eine weiterführende Auseinandersetzung Beispiele aus verschiedenen kulturellen Zusammenhängen, möglichst aus dem Lebensraum der Schüler*innen. Geben Sie den Schüler*innen Raum und Impulse, ihre erworbenen Kompetenzen in die Auseinandersetzung mit den Werken einzubringen.

Portfolioarbeit:

Kultur ist überall! (vgl. Anlage 4)

Modul VII (4 Tage)

Illustration, Typografie, Plakatgestaltung zum Keyword „Welt“

Vorbereitende Aufgabe:

Bringen Sie ein Bilderbuch, eine Graphik-Novel, ein Comic, das Sie besonders interessant finden, das Ihnen etwas bedeutet, mit.

Weiterbildungs- bereiche	Inhalte	Kompetenzen Die Teilnehmer*innen...
Künstlerische Praxis/ Kunstpraxis	<ul style="list-style-type: none"> » Künstlerische Auseinandersetzung mit lebensweltlichen Themen und Fragestellungen » Grafisches, malerisches, plastisches, raum- und körperbezogenes, performatives Gestalten in transmedialen Kontexten und deren Reflexion und Präsentation » Architektur- und designbezogene Gestaltung und deren Reflexion und Präsentation » Eigene und fremde Bilder in künstlerischer Gestaltung und deren Reflexion und Präsentation 	<ul style="list-style-type: none"> - erweitern die oben genannten Kompetenzen aus dem Studienbereich Künstlerische Praxis/ Kunstpraxis in jedem Modul der Weiterbildungsmaßnahme sukzessive.
Kunst- und Kulturwissenschaft	<ul style="list-style-type: none"> » Orientierende kunst- und kulturgeschichtliche Entwicklungslinien, sowie jeweilige Bildtraditionen und Darstellungsmuster » Grundlegende und ausgewählte Analyse- und Interpretationsverfahren » Visuelle Kultur der Gegenwart 	<ul style="list-style-type: none"> - ordnen grundlegende kunsthistorische Sachverhalte der Kunst- und Kulturgeschichte ein und benennen stilistische Merkmale der zentralen Epochen genrespezifisch (Malerei, Skulptur, Grafik, zeitbasierte Kunst, Architektur, Design). - benennen zentrale Werke der wichtigsten Epochen im Hinblick auf zentrale Genres (Malerei, Skulptur, Grafik, zeitbasierte Kunst, Architektur, Design). - ordnen grundlegende kunsthistorische Epochen der europäischen Kunstgeschichte in den kultur- und zeitgeschichtlichen Kontext ein. - wenden zentrale Instrumente und Verfahren der Bildanalyse und Interpretation zeit- und kontextbezogen an. - wenden selbstständig kunsthistorische Analyse- und Interpretationsverfahren an. - setzen sich mit zentralen Formen zeitgenössischer Bildpraxen der Alltagskultur auseinander und ordnen diese medial zu. - identifizieren Bildtraditionen in zeitgenössischen Bildpraxen und bewerten die spezifischen Qualitäten der medialen Transformationen.
Kunstpädagogik und -didaktik	<ul style="list-style-type: none"> » Planung, Erprobung und Reflexion von Kunstunterrichts » Fächerübergreifende und – verbindende Dimensionen des Kunstunterrichts » Konzeption langfristiger Planungshorizonte und kumulativer Curricula » 	<ul style="list-style-type: none"> - erproben diverse Unterrichtsformen auf Grundlage und Spezifika der Planung von Kunstunterricht. - legen bei der Planung von Unterricht und der Formulierung von Aufgaben besonderes Augenmerk auf den Inhalt-Form-Zusammenhang.

		<ul style="list-style-type: none"> - setzen fächerübergreifende und -verbindende Dimensionen des Kunstunterrichts in der Planung und Durchführung von Kunstunterricht gezielt um.
Professionalisierung	<ul style="list-style-type: none"> » Offene und positive Haltung gegenüber der Vielfalt der Kunst » Außerschulische Lernorte 	<ul style="list-style-type: none"> - unterrichten in dem Bewusstsein ihrer Vorbildfunktion bezüglich der Offenheit gegenüber der Vielfalt der Kunst. - entwickeln eine positive und reflektierte Haltung im Umgang mit Diversität im Kunstunterricht. - sind offen gegenüber unkonventionellen und unerwarteten Lösungsideen der Schülerinnen und Schüler. - bereichern das Schulleben aus fachlicher Perspektive. - kennen und nutzen fachlich relevante außerschulische Lernorte und kooperieren ggf. mit den Institutionen und Akteur*innen.

Nachbereitende Fachpraxis:

Ein Diorama in Form eines Papiertheaters entwerfen. Die genaue Aufgabenstellung und die benötigten Hilfsmittel und Materialien werden auf der Lernplattform zur Verfügung gestellt.

Schulpraktische Anwendungsaufgabe nach dem 7. Modul:

Planen Sie eine Unterrichtssequenz so, dass Sie mit einer Kollegin/einem Kollegen Anknüpfungspunkte für fächerübergreifendes oder fächerverbindendes Arbeiten finden, wobei Sie sich thematisch mit der Erschließung von Weltphänomenen befassen sollten. Bei dem anderen Fach soll es sich um Religion oder Sachunterricht handeln. Achten Sie auch hier auf den Zusammenhang von Inhalt und Form. Führen Sie die Sequenz/Einheit durch, und reflektieren Sie gemeinsam mit dem Kollegen/der Kollegin Perspektiven, Möglichkeiten und Chancen eines interdisziplinären Unterrichts.

Portfolioarbeit:

Über den Tellerrand geschaut ... (vgl. Anlage 4)

Modul VIII (4 Tage)

Malerei zum Keyword „Ich“

Vorbereitende Aufgabe:

Auswahl der Ausstellungsobjekte und Vorbereitung der Ausstellungstexte. Die Präsentation wird eine Gemeinschaftsausstellung sein. Eine Ausstellung ist eine Form des Kommunizierens. Vorbereitende Gedanken für die Ausstellung der eigenen Objekte könnten u.a. folgende sein:

- Wer sind die Adressaten?
- Was ist die Botschaft meines Objekts, welche Frage verbinde ich damit?
- Wo im Raum wäre ein entsprechender Platz, warum? Neben welchen Objekten anderer Kursteilnehmer würde ich mein Objekt gerne ausstellen?
- Welche inhaltlichen und/oder formalgestalterischen Verbindungen könnte es zu den Objekten anderer Kursteilnehmer geben?

Weiterbildungs- bereiche	Inhalte	Kompetenzen Die Teilnehmer*innen...
Künstlerische Praxis/ Kunstpraxis	<ul style="list-style-type: none"> » Künstlerische Auseinandersetzung mit lebensweltlichen Themen und Fragestellungen » Grafisches, malerisches, plastisches, raum- und körperbezogenes, performatives Gestalten in transmedialen Kontexten und deren Reflexion und Präsentation » Architektur- und designbezogene Gestaltung und deren Reflexion und Präsentation » Eigene und fremde Bilder in künstlerischer Gestaltung und deren Reflexion und Präsentation 	<ul style="list-style-type: none"> - erweitern die oben genannten Kompetenzen aus dem Studienbereich Künstlerische Praxis/ Kunstpraxis in jedem Modul der Weiterbildungsmaßnahme sukzessive.
Kunst- und Kulturwissenschaft	<ul style="list-style-type: none"> » Orientierende kunst- und kulturgeschichtliche Entwicklungslinien, sowie jeweilige Bildtraditionen und Darstellungsmuster » Visuelle Kultur der Gegenwart 	<ul style="list-style-type: none"> - ordnen grundlegende kunsthistorische Sachverhalte der Kunst- und Kulturgeschichte ein und benennen stilistische Merkmale der zentralen Epochen genrespezifisch (Malerei, Skulptur, Grafik, zeitbasierte Kunst, Architektur, Design). - benennen zentrale Werke der wichtigsten Epochen im Hinblick auf zentrale Genres (Malerei, Skulptur, Grafik, zeitbasierte Kunst, Architektur, Design). - ordnen grundlegende kunsthistorische Epochen der europäischen Kunstgeschichte in den kultur- und zeitgeschichtlichen Kontext ein. - setzen sich mit zentralen Formen zeitgenössischer Bildpraxen der Alltagskultur auseinander und ordnen diese medial zu. - identifizieren Bildtraditionen in zeitgenössischen Bildpraxen und bewerten die spezifischen Qualitäten der medialen Transformationen.
Kunstpädagogik und -didaktik	<ul style="list-style-type: none"> » Vernetzung der im Kerncurriculum aufgeführten und zur Bildkompetenz beitragenden Elemente 	<ul style="list-style-type: none"> - reflektieren Kunstunterricht theoretisch und begründen fachdidaktische Entscheidungen.

		- verknüpfen Unterrichtsthemen mit den Schwerpunkten des Kerncurriculums.
Professionalisierung	<ul style="list-style-type: none">» Offene und positive Haltung gegenüber der Vielfalt der Kunst» Außerschulische Lernorte	<ul style="list-style-type: none">- unterrichten in dem Bewusstsein ihrer Vorbildfunktion bezüglich der Offenheit gegenüber der Vielfalt der Kunst.- kennen und nutzen fachlich relevante außerschulische Lernorte und kooperieren ggf. mit den Institutionen und Akteur*innen.

Anlage 3 Portfolio

**BEGLEITENDES
PORTFOLIO**

Liebe Teilnehmer*innen,

herzlich willkommen zur Weiterbildung Kunst im Primarbereich. Dieses Portfolio wird Ihnen zu Beginn der Veranstaltungsreihe ausgehändigt und soll Sie über die beiden Jahre der Weiterbildung begleiten.

Es soll Ihnen vor allem als Reflexionsinstrument dienen, in dem Sie Ihren Fortschritt angeleitet dokumentieren. Darüber hinaus möchten wir gerne mit Ihnen ins Gespräch kommen, wobei das Portfolio eine hilfreiche Grundlage bieten kann. Dabei ist uns wichtig ist, dass grundsätzlich Sie entscheiden, welche Inhalte Sie mit uns oder anderen Kursteilnehmerinnen und -teilnehmern teilen.

Das Portfolio ist in zwei große Abschnitte gegliedert:

- A) Der erste Teil beinhaltet **Reflexionsbögen**, die Sie in der Regel nach den einzelnen Modulen bearbeiten und die Sie bei der fachpraktischen Erprobung unterstützen sollen.
- B) Der zweite Teil ist ein **Dossier**, in welchem Sie gelungene Praxisbeispiele ablegen und/ oder besondere Situationen reflektieren.

Weitere Informationen zur Bearbeitung der einzelnen Teile erhalten Sie in den Einleitungen zu den jeweiligen Abschnitten.

Teil A: Reflexionsbögen

Der erste Teil des Portfolios zielt darauf ab, dass Sie sich von Beginn der Weiterbildung an Gedanken zu Ihrer persönlichen Entwicklung machen.

Bereits vor dem ersten Modul findet eine erste Auseinandersetzung mit Ihren persönlichen Erwartungen im Hinblick auf die Weiterbildung statt. Nach jedem Modul setzen Sie sich mit einem Schwerpunkt auseinander. Hierzu sind die folgenden Themen vorgesehen:

- ▶ Vor Modul I: ...ohne Kunst ist alles nichts?!
- ▶ Nach Modul I: So sehe ich mich als Kunstlehrer*in
oder: die Kunst des Unterrichtens.
- ▶ Nach Modul II: Der Raum, der uns umgibt.
- ▶ Nach Modul III: Diversity matters!
- ▶ Nach Modul IV: Ein Ding ist ein Ding ist ein Ding
- ▶ Nach Modul V: Ein Bild sagt mehr als tausend Worte?
- ▶ Nach Modul VI: Kultur ist überall!
- ▶ Nach Modul VII: Über den Tellerrand geschaut...

Grundsätzlich gilt, dass Sie völlig frei sind, was Sie zum jeweiligen Thema notieren. Die Impulse sind als Anregungen zu verstehen. Es ist Ihnen ebenfalls freigestellt, ob Sie die Reflexion in Stichworten vornehmen und welche Art der Dokumentation Sie ggf. beifügen.

Am Ende sollen Sie sich über Ihre Weiterarbeit Gedanken machen. Sollten Sie feststellen, dass Sie das Thema oder einen Teilaspekt des Themas weiterhin besonders in den Blick nehmen wollen, formulieren Sie bitte ein Ziel.

Reflexionsbögen

...ohne Kunst ist alles nichts?!

Reflektieren Sie Ihre Erwartungen und Erfahrungen vor Beginn der Weiterbildung.

Wählen Sie hierzu eine Gestaltungsform, die Ihrem persönlichen Zugang entspricht (z.B. Mindmap, Brief an mich selbst, kommentierte Zeichnung, freier Text, Film, Hörspiel, ...).

Impulse für die Reflexion:

- ▶ Warum habe ich mich für die Weiterbildung entschieden?
- ▶ Was bringe ich mit?
- ▶ Welche Erwartungen, Zweifel, Hoffnungen, Ängste habe ich?
- ▶ Was möchte ich am Ende mitnehmen?
- ▶ Was erhoffe ich mir in Bezug auf mein eigenes künstlerisches Gestalten?

So sehe ich mich als Kunstlehrer*in oder: die Kunst des Unterrichts.

Wie sehe ich mich als Kunstlehrer*in und wie möchte ich gern von anderen gesehen werden? Es gibt verschiedene Typen von Kunstlehrer*innen. In gewisser Weise erfinden wir uns in einer bestimmten Rolle und agieren dann entsprechend.

Impulse für die Reflexion:

- ▶ Wie sehe ich mich als (zukünftige) Kunstlehrer*in?
- ▶ Wie inszeniere ich mich als Kunstlehrer*in (Foto, Collage o.a.)?
- ▶ Was ist mir wichtig, was möchte ich vermeiden?
- ▶ Welches kunstpädagogische Konzept erscheint mir besonders attraktiv? Warum?
- ▶ Wie sieht eine Skizze für eine Unterrichtsstunde zum Thema Selbstportrait innerhalb dieses Konzeptes aus?
- ▶ Woran möchte ich weiterarbeiten?

Meine Zielsetzung für die Weiterarbeit

Der Raum, der uns umgibt.

Im Modul haben Sie auf unterschiedliche Weise zum Thema Raum gearbeitet und unterschiedliche Zugangsweisen und Möglichkeiten der Wahrnehmungs-, Vorstellungs- und Darstellungshilfen kennengelernt und erprobt. Sie haben sich mit der Entwicklung und Spezifik der kindlichen Bildsprache auseinandergesetzt.

Impulse für die Reflexion:

- ▶ Wie beurteile ich das Spektrum des bildsprachlichen Entwicklungsstandes der Kinder?
- ▶ Welche Varianten und bildnerischen Lösungen haben die Kinder entwickelt?
- ▶ Welche Schwierigkeiten sind aufgetaucht (Konflikt Zeichnenwollen vs Zeichnenkönnen)?
- ▶ Wie kann ich die Weiterarbeit der Kinder anregen?
- ▶ Welche Wahrnehmungs-, Darstellungs-, Vorstellungshilfen konnte ich anbieten?
- ▶ Welche Differenzierung habe ich eingeplant?
- ▶ Welche Impulse habe ich einzelnen Kindern gegeben (Bildmaterial, verschiedene Materialien und Werkzeuge u.a.)?
- ▶ Habe ich weitere Erkenntnisse aus den Portfolioaufgaben ziehen können?
- ▶ Woran möchte ich weiterarbeiten?

Meine Zielsetzung für die Weiterarbeit

Diversity matters!

Im Modul haben Sie künstlerische Möglichkeiten kennengelernt, mit dem Thema Zeit gestalterisch umzugehen. Ein weiterer Aspekt von Zeit ist die Veränderung von Schule und Unterricht im Kontext gesellschaftlicher Veränderungen. Die gesellschaftlichen Diskussionen in Bezug auf Gender und Diversity verändern auch die Sichtweisen auf das eigene Professionsverständnis sowie die Perspektive auf Kinder.

Impulse für die Reflexion:

- ▶ Welche Denkanstöße konnten mir die Lektüre von Texten, die sich mit den Themen Gender, Diversity und Klassismus auseinandersetzen, geben?
- ▶ Welche Ideen habe ich für gender- und diversity-sensiblen Kunstunterricht?
- ▶ Hat sich mein Professionsverständnis durch die Beschäftigung mit Gender- und Diversitythemen verändert?
- ▶ Wie kann ich die Potenziale von Schüler*innen im Kunstunterricht fördern?
- ▶ Welche Rolle kann ein gender- und diversitätssensibler Ansatz in meinem Kunstunterricht spielen?
- ▶ Welchen Erkenntnisgewinn haben Sie aus der Portfolioaufgabe gewonnen?
- ▶ Woran möchte ich weiterarbeiten?

Meine Zielsetzung für die Weiterarbeit

Ein Ding ist ein Ding ist ein Ding...

In diesem Modul geht es um die Auseinandersetzung mit Dingen und deren vielfältigen Ausdrucksformen. Diese Erfahrungen und der Gestaltungsraum werden durch das Formen mit unterschiedlichen Materialien und durch das Raumerleben angelegt.

Impulse für die Reflexion:

- ▶ Konnte ich meine Schüler*innen in der schulpraktischen Anwendungsaufgabe zum selbstständigen Organisieren ihres Arbeitsplatzes anleiten?
- ▶ Habe ich individuelle Werkzeug- und Materialerfahrung, ausgehend von einem individuellen Erproben für die Schüler*innen ermöglicht?
- ▶ Habe ich die Atmosphäre für freies, assoziatives Gestalten hergestellt?
- ▶ Habe ich Urteilsfindungskompetenzen in Bezug auf Respekt, Sach- und Kriterienorientierung eingeplant und umgesetzt?
- ▶ War die Unterrichtsatmosphäre von der Bereitschaft andere Meinungen als gleichwertig zu akzeptieren (siehe KC, Grundschule Kunst) geprägt?
- ▶ Habe ich prozessbezogene Kompetenzen, z.B. beurteilen in die Planung und Durchführung einbezogen?
- ▶ Woran möchte ich weiterarbeiten?

Meine Zielsetzung für die Weiterarbeit

Ein Bild sagt mehr als tausend Worte?

Im Modul haben Sie sich mit den drei Phasen der Bildrezeption und diversen Rezeptionsmethoden beschäftigt. Sie haben außerdem in der schulpraktischen Anwendungsaufgabe eine Kunstvermittlung durchgeführt. Reflektieren Sie ihr Vorgehen zu dem Bildgespräch.

Impulse für die Reflexion:

- ▶ Welche Kriterien zeichnen für mich ein geeignetes Kunstwerk für den Unterricht aus?
- ▶ Welche Impulse haben dazu geführt, andere Kriterien zu erproben?
- ▶ Entsprach das Kunstwerk den kindlichen Bildinteressen meiner Schüler*innen? Kenne ich deren Bildpräferenzen?
- ▶ Welche Erfahrungen (positive und negative) habe ich bei der Durchführung der schulpraktischen Anwendungsaufgabe sammeln können? Woran kann das gelegen haben? Wie kann ich zukünftig daran anknüpfen?
- ▶ Was hat mich überrascht?
- ▶ Wo sehe ich meine Stärken und wo noch Entwicklungspotential, um eine abwechslungsreiche Bildauswahl vornehmen zu können?
- ▶ Woran möchte ich weiterarbeiten?

Meine Zielsetzung für die Weiterarbeit

Kultur ist überall!

Sie haben Ihren Schüler*innen durch die Förderung der zeichnerischen Kompetenz eine differenziertere Wahrnehmung von Mustern/Ornamenten ermöglicht. Mittels Beispielen aus verschiedenen Kulturen haben die Schüler diese als Zeichen für bestimmte Epochen oder Positionen in der Gesellschaft kennengelernt oder als charakteristische Zierde von Kleidung, Gefäßen, Bauten verschiedener Kulturen unterscheiden, benennen und sich mit einem Kulturbereich ihrer Herkunftskultur identifizieren können.

Impulse für die Reflexion:

- ▶ In wieweit haben meine Anleitungen, meine Impulse zu einer Sicherheit im Zeichnen/in der Linienführung der Schüler*innen geführt?
- ▶ Habe ich an geeigneter Stelle der Unterrichtsplanung den freien Gestaltungsraum geöffnet?
- ▶ An welcher Stelle meiner Unterrichtsdurchführung haben die Schüler*innen Interesse für die Muster/Ornamente/Zeichen einer anderen Kultur entwickelt? Warum?
- ▶ Wie haben die Schüler*innen bestenfalls sogar ihren Respekt kundgetan?
- ▶ Welche Präsentationsformen oder -möglichkeiten, mit der Schülerschaft eine Ausstellung zu konzipieren, habe ich initiiert?
- ▶ Woran möchte ich weiterarbeiten?

Meine Zielsetzung für die Weiterarbeit

Über den Tellerrand geschaut...

In diesem Modul haben Sie Ihre Kompetenzen bezüglich der Planung von Kunstunterricht vertieft. Gerade in der Grundschule bietet es sich an, fächerübergreifend oder auch fächerverbindend zu planen und zu unterrichten. Reflektieren Sie darüber.

Impulse für die Reflexion:

- ▶ Welche positiven Impulse ergaben sich durch die Kommunikation mit den Kolleg*innen für mich persönlich, mich als Lehrer*in, für meinen Unterricht, ...? Hat auch die Kollegin/der Kollege davon profitiert und die fachliche Perspektive erweitert?
- ▶ Gab es Unerwartetes? Wenn ja, was? Wie bin ich damit umgegangen? Was kann ich für zukünftige Unterrichtsplanungen oder zukünftiges Lehrerhandeln daraus ableiten? Wie kann man kollaborative Formen des Unterrichtens in der Kunst-Fachgruppe institutionalisieren?
- ▶ Inwieweit kann ich die Vielfalt meiner Schüler*innen und deren unterschiedliche Perspektiven noch intensiver für die Planung von Kunstunterricht in Bezug auf das Thema Welt und auch andere Themenbereiche nutzen?
- ▶ Welche Bereiche aus dem Kerncurriculum bieten sich nach meiner Erfahrung für die Zusammenarbeit mit anderen Fächern besonders an? Wo sehe ich Grenzen?
- ▶ Woran möchte ich weiter arbeiten?

Meine Zielsetzung für die Weiterarbeit

Auf neuen Wegen?!

Sie stehen nun am Ende der zweijährigen Weiterbildung. Blicken Sie zurück und reflektieren Ihre Entwicklung über diesen Zeitraum. Wählen Sie eine Gestaltungsform, die Ihrem persönlichen Zugang entspricht (z.B. grafische Darstellung als Weg, Brief an mich selbst, kommentierte Zeichnung, freier Text)

Impulse für die Reflexion:

- ▶ Wie hat sich mein Selbstkonzept als Kunstlehrkraft (weiter-) entwickelt?
- ▶ Was nehme ich mit? Was lasse ich zurück?
- ▶ Was waren meine schönsten/kritischsten Momente in der Weiterbildung?
- ▶ Was sehe ich, wenn ich nach vorne blicke?

Teil B: Dossier

Diesen zweiten Abschnitt können Sie frei gestalten. Es geht darum, dass Sie entscheiden, welche Situationen und Praxisbeispiele Sie für wichtig erachten und hier festhalten möchten.

Als Hilfestellung bzw. Anregung möchten wir drei Varianten aufzeigen. Selbstverständlich ist es Ihre Entscheidung zu welchem Zeitpunkt Sie welche Möglichkeit nutzen.

- ▶ Möglichkeit 1: Mir ist als Kunstlehrkraft passiert...

- ▶ Möglichkeit 2: Meine Schlüsselmomente

- ▶ Möglichkeit 3: Meine Praxisbeispiele

Die Bögen können Sie bei Bedarf vervielfältigen und ergänzend zum Portfolio hinzufügen.

Dossier

Möglichkeit 1

Mir ist als Kunstlehrkraft passiert...

Situationsbeschreibung

Analyse und Reflexion der Situation

Konsequenzen

Möglichkeit 2

Meine Schlüsselmomente

Schlüsselmomente können für Sie als Kunstlehrkraft z.B. sein:

- ▶ Äußerungen von Schülerinnen und Schülern
- ▶ Austausch mit Kolleginnen und Kollegen
- ▶ Begegnungen mit Eltern
- ▶ Aufführungen und Präsentationen
- ▶ Eigenes künstlerisches Gestalten

Situationsbeschreibung

Was macht diese Situation für mich zu einem Schlüsselmoment?

Möglichkeit 3

Meine Praxisbeispiele

Kurze Beschreibung des Beispiels

Begründung für die Auswahl